

geistigen Zusammenhänge des erstaunlichen individuellen Wesens, aus dem sie hervorwuchsen.

Man hat Liebermann einen großen Rationalisten genannt. Das Wort erschöpft sein Wesen nicht. Aber in überwältigender Einheit und Geschlossenheit steigt hier die Verkörperung der Ueberzeugung auf, daß Sinn und Inhalt unserer Existenz nur in der geistigen Durchdringung der Materie liegen kann, von der und in der wir leben. Nicht nur jede Arbeit Liebermanns, jedes Wort, das er gesprochen oder niedergeschrieben ist auf die gestaltende Offenbarung dieser Wahrheit gerichtet. Dieser Maler ist auch ein ungewöhnlicher Schriftsteller, der zwar nicht vieles veröffentlicht hat, aber immerhin eine Reihe von Aufsätzen, die zu einem kostbaren Bande gesammelt werden konnten — von Aufsätzen, die ganze Füllhörner voll Weisheit tragen. In einer dieser Abhandlungen, die er „Ein Credo“ nannte, weil er darin für seine Grundanschauungen letzte Formeln gefunden zu haben glaubte, hat er sich, mit Recht, dagegen gewehrt, daß man überhaupt von einer „naturalistischen Form“ spreche, denn jede künstlerische Form entspringe aus dem Geiste, aus der Idee, und könne darum von Anbeginn nur etwas Idealistisches sein.

So tief faßte Liebermann das Wesen seines Realismus. Darum war es falsch, wenn seine ersten Gegner von rechts ihm tadelnd zuriefen, seine Gemälde seien zu wenig Natur — und ebenso falsch, wenn es später von links hieß, sie seien zu viel Natur. Beide Einwände schossen vorbei. Denn immer hat Liebermann seinen Stoff aus dem Erdboden der Wirklichkeit gezogen, um ihn durch die ihm, dem Künstler, eigentümliche Form zu einem vergeistigten Bilde, zu einer neuen Wirklichkeit emporzuheben, die mit der tatsächlichen Wirklichkeit um uns durch hundert Fäden verbunden, aber nicht identisch ist.

Liebermann ist noch ein Abkömmling jener altberlinischen jüdischen Familien, die auf der soliden Grundlage kaufmännischen Wohlstandes sich ein Leben von behaglicher Geistigkeit aufbauten. Das jüdische und das berlinische Element verstanden sich hier ausgezeichnet. Von beiden Seiten her wurde der Sinn für ernste Arbeit, immer neu prüfende Selbstzucht und eine hellsichtige Klarheit der Weltbetrachtung genährt, die von Romantik und Sentimentalität nicht viel wissen will. Von beiden Seiten auch der Hang zur Skepsis, die Lust an scharfem Witz. Liebermann ist die höchste typische Vertretung dieses Menschenschlages mit all seiner geistigen Beweglichkeit, seiner immer wachen, sprühenden Ausdrucksfähigkeit. Nur noch die eine Kleinigkeit: daß diese Eigenschaften sich bei ihm nun in schöpferische Genialität steigerten. So wuchs aus seinem Blut und der Luft seiner Heimat die Losung: die Welt zunächst in ihrer Gegebenheit anzupacken und zu überwinden. Darum muß sie mit unerbittlichem Wahrheitsmut als Stoff vorgenommen werden. Darum gilt es, sich bei dieser Fundamentalarbeit nicht durch eine un-